

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung: Die erfahrende Subjektivität im Zugriff der Phänomenologie und der Psychoanalyse</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Das phänomenologische Ich und die Assoziation als genetisches Prinzip</b>	<b>17</b>
2.1	Zum Wandel des Assoziationsparadigmas in den modernen Erfahrungstheorien	23
2.2	Die Assoziation in Husserls früher Phänomenologie – vertikale und horizontale Deutung	26
2.3	Das Phänomen der Anzeige und die schöpferische Leistung der Assoziation	30
2.4	Assoziation und Intentionalität in der <i>V. Logischen Untersuchung</i>	34
<b>3</b>	<b>Das obdachlose Erleben als Erfahrungsfeld</b>	<b>41</b>
3.1	Die Absenz eines Ichprinzips und die Anhaltlosigkeit der subjektiven Erfahrung	44
3.2	Das <i>Sich-Ereignen</i> der Erfahrung und die <i>Durchlässigkeit</i> des Bewusstseinslebens	48
3.2.1	Absolute Gegebenheit und die Expansion der phänomenologischen Erfahrung	51
3.2.2	Die Entabsolutierung des Wahrnehmungs-Jetzt und die Polaritätsstruktur der fließenden Gegenwart	55
3.2.3	Modifikation und Repräsentation: zwei Verständnisse des Erfahrungsbewusstseins	61
<b>4</b>	<b>Transzendente Empirie und das Phantasiebewusstsein</b>	<b>65</b>
4.1	Zwischen Bild und Erinnerung: die <i>Topik</i> der <i>imaginativen Stellvertretung</i>	67
4.1.1	Zwei Begriffe der Vergangenheit	70
4.1.2	Die vertikale Fundierungsstruktur der Phantasie als perzeptives Bildbewusstsein	73
4.1.3	Die Assoziation und die imaginative Stellvertretung	75

4.2	Die Emanzipation der <i>schlichten</i> Phantasie . . . . .	80
4.2.1	Die perzeptive Imagination als Bewusstsein des <i>Als-ob</i> . . . . .	81
4.2.2	<i>Als-ob</i> -Bewusstsein und symbolisches Bewusstsein . . . . .	83
4.2.3	Der Durchbruch der <i>schlichten Phantasie</i> in Vision, Halluzination und Traum . . . . .	85
4.2.4	Die Neudeutung der Phantasie als <i>unmittelbares</i> Repräsentationsbewusstsein . . . . .	91
<b>5</b>	<b>Empfindung und Phantasma: die <i>Bi-Valenz</i> des subjektiven Erfahrungslebens</b> . . . . .	99
5.1	Empfindung und Phantasma im Inhalts-Auffassungsmodell . . . . .	101
5.2	Die Revision des Inhalts-Auffassungsmodells: die leistende Sensualität . . . . .	108
5.3	Die ursprüngliche <i>Bi-Valenz</i> des subjektiven Erfahrungslebens . . . . .	111
<b>6</b>	<b>Die Genesis des transzendentalen Ich im Spannungsfeld vom Realen und Imaginären</b> . . . . .	119
6.1	Die Aporien der <i>non-egologischen</i> Subjektivität . . . . .	119
6.2	Die egologische Wende und das transzendente Ich als Erfahrungsfeld . . . . .	124
6.2.1	Das reine Ich als anonymer Täter sinnstiftender Aktivität . . . . .	126
6.2.2	Die <i>Muße</i> des transzendentalen Ich: Individualisierung, Habitualisierung und Passivität der egologischen Sphäre . . . . .	128
6.2.3	Potenzialität des Ich und die Entdeckung einer ichlichen Unbewusstheit . . . . .	129
6.2.4	Motivation als verborgene <i>ratio</i> des ichlichen Werdens . . . . .	130
6.2.5	Habitualisierung des <i>Ego</i> als monadische Struktur . . . . .	133
6.3	Das Imaginäre und die Werdung des personalen Ich . . . . .	137
6.3.1	Der Traum und die <i>ozeanische</i> Ausbreitung des subjektiven Lebens . . . . .	140
6.3.2	Sedimentierung versus Eruption: Die Genese der Habitualitäten . . . . .	147
<b>7</b>	<b>Die Radikalisierung der Phänomenologie: Assoziation als transzendental-phänomenologisches Prinzip der Genesis</b> . . . . .	151
7.1	Die Eidetik der Assoziation . . . . .	152
7.2	Affektiv-assoziative Auffassung der urimpressionalen Sphäre . . . . .	156
7.2.1	Das affektive Relief . . . . .	156
7.2.2	Das Unbewusste: ein <i>Null</i> der Lebendigkeit und doch kein <i>Nichts</i> . . . . .	161
7.2.3	Der Zugang zum Unbewussten: Ein Streitpunkt zwischen Husserl und Freud . . . . .	163
7.2.4	Die Protention zwischen <i>imaginativer</i> Reproduktion und <i>imaginärer</i> Umbildung . . . . .	165
7.2.5	Assoziative Weckung und affektive Kommunikation . . . . .	171

7.3	Objektive und subjektive Quellen der Affektion . . . . .	173
7.3.1	Der Trieb als Faktizitätsprinzip in der transzendentalen Konstitution . . . . .	174
7.3.2	Die Selbstaffektion: der Trieb im Medium des Phantasmatischen . . . . .	176
7.3.3	Abschließendes zur Konstitution des Unbewussten bei Husserl . . . . .	180
<b>8</b>	<b>Das Wirken des Unbewussten: Assoziation, Habitualität und Konstitution bei Freud . . . . .</b>	<b>183</b>
8.1	Assoziation als subjektives Konstitutionsprinzip bei Freud . . . . .	183
8.1.1	Assoziation als Behandlungstechnik . . . . .	184
8.1.2	Assoziation als Erklärungsprinzip in Freuds <i>Entwurf einer Psychologie</i> . . . . .	189
8.1.3	Das Ich der neuronalen Habitualität . . . . .	193
8.1.4	Primäre Abwehr, Wunschanziehung und die assoziative Motivation . . . . .	196
8.1.5	Von der Biologie des neuronalen Assoziierens zur Teleologie der <i>Tiefenassoziation</i> . . . . .	198
<b>9</b>	<b>Die Traumerfahrung. Das Leben zwischen <i>Optativem</i> und <i>Realem</i> . . . . .</b>	<b>207</b>
9.1	Der Traum als <i>Schibboleth</i> der Psychoanalyse . . . . .	207
9.2	Temporalität, Anschauung und Wirkungsmechanismen der Traumerfahrung . . . . .	211
9.3	Unsterblicher Wunsch und archaischer Trieb als Triebfedern des Unbewussten . . . . .	213
<b>10</b>	<b>Das Unbewusste und die Genesis der Subjektivität . . . . .</b>	<b>219</b>
10.1	Dimensionen des Unbewussten bei Freud und ihre phänomenologische Deutung . . . . .	219
10.1.1	Das Unbewusste als deskriptive Qualität . . . . .	220
10.1.2	Das Unbewusste als Abwesenheit oder die Phänomenologie der anderen Anwesenheit . . . . .	221
10.2	Das systematische Verständnis des Unbewussten . . . . .	221
10.2.1	Das dynamische Unbewusste als Trieb und Wunschvorstellung . . . . .	223
10.2.2	Die Trieb-Abwehr-Dynamik in der Genesis der Subjektivität . . . . .	227
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>229</b>
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>241</b>
	<b>Autorenverzeichnis . . . . .</b>	<b>249</b>